

PRESSE-ZITATE

10. Oktober 2019

Die Metropole der Moderne entdecken

Weit über 100 Angebote zur Berliner "Triennale der Moderne" von 20 Veranstaltern.

Nach der Eröffnung der „Triennale der Moderne“ im September am Bauhaus-Gründungsort Weimar und der Vertiefung in Dessau Anfang Oktober, bildet Berlin den Abschluss der diesjährigen Triennale der Moderne. Rund 20 Veranstalter haben in einem bottom-up-Ansatz ein sehr breit gefächertes Programm zusammengestellt, das mit weit über 100 Angeboten bis in den November reicht. Neben dem Landesdenkmalamt, der Berliner Architektenkammer oder der Stiftung Preußischer Kulturbesitz zählt eine Vielzahl von ehrenamtlich agierenden, zivilgesellschaftlichen Initiativen zu den Partnern.

Bei der am Donnerstag, den 10. Oktober um 14 Uhr startenden Berliner Auftaktveranstaltung im Musikinstrumenten-Museum wird anhand von Vorträgen und exemplarischen Persönlichkeiten bewusst ein Blick auf die Vorgeschichte und bedeutende Parallelentwicklungen des Phänomens Bauhaus geworfen.

Die 1920er-Jahre waren eine Zeit radikaler Umbrüche in Kunst, Design und Gesellschaft. Wie kaum eine andere Stadt weltweit eignet sich Berlin dazu, ein ganzheitliches Bild der Epoche, ihrer Entstehung und Weiterentwicklung zu zeichnen“, sagt **Dr. Christoph Rauhut, Berliner Landeskonservator und Direktor des Landesdenkmalamts Berlin**. „Die Metropole verfügt über eine breit gefächerte Denkmalsubstanz des 20. Jhs., an der sich Umbrüche, Ideen und Nachwirkungen der ab etwa 1880 einsetzenden industriellen Zeitenwende gut als Kontinuum vermitteln und nachvollziehen lassen. Hier fügt sich auch das Bauhaus ein, es ist aber nur ein Baustein unter vielen innerhalb der vielerorts aufkeimenden und sich parallel entwickelnden Moderne.“

„Ziel ist es, diesen Facettenreichtum der Moderne in der Stadt zu verdeutlichen“, erläutert **Prof. Dr. Moritz Wullen, Direktor der Kunstbibliothek der Staatliche Museen zu Berlin**. „Neben der vielfältigen Bausubstanz, verfügt Berlin zusätzlich über eine besonders reiche Sammlungs- und Archivlandschaft. Die Triennale der Moderne bietet eine sehr gute Gelegenheit, diesen Reichtum in die Öffentlichkeit projektbezogen zu kommunizieren und spannende Kontextbezüge herzustellen. Berlin kann damit eine Vorreiterrolle bei der differenzierten und fachlich fundierten Vermittlung der Architekturmoderne einnehmen.“

„Dabei ist eine Auseinandersetzung mit den Siedlungen der Moderne aktueller denn je“, sagt **Christine Edmaier, Präsidentin der Architektenkammer Berlin**. „Zwar galten die Reformbewegungen des frühen 20. Jahrhunderts vor allem der Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen in den damaligen Mietskasernen – die heute wieder bevorzugte Wohnorte sind. Im Mittelpunkt stehen jedoch damals wie heute die schnelle und preiswerte Produktion bei einer hohen Qualität und Nachhaltigkeit von Grundrissen, Materialien und Ausstattung. Hier ist das Weltkulturerbe bis heute Vorbildlich. Darüber hinaus streben wir in zeitgenössischen Wohnquartieren robuste städtebauliche Konzepte mit kleinteiliger Durchmischung und Partizipationsmöglichkeiten an.“

Dr. Bernd Hunger, Vorstand des Kompetenzzentrums Großsiedlungen e.V. ergänzt: „Das Triennale-Programm schlägt auch eine Brücke von den Welterbe-Siedlungen zu den Berliner Großsiedlungen der Nachkriegsmoderne, von der Karl-Marx-Allee bis Marzahn-Hellersdorf, über das Märkische Viertel zur Gropiusstadt. Diese gilt es unter den Spannungsfeldern Denkmalverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit, Tradition und Fortschritt zukünftig nachhaltig zu erneuern und somit die Moderne weiterzubauen.“

Auch das Berliner Veranstaltungsangebot hat Bezug zum 100-jährigen Jubiläum der berühmten Kunst- und Designschule. Darauf lässt es sich jedoch nicht beschränken, sondern strebt nach mehr Differenzierung, wie **Ben Buschfeld, Gestalter, Projektpartner und Co-Kurator der Triennale** erläutert: "Der Begriff Bauhaus fungiert heute wie eine globale Marke unter der sehr viel subsumiert wird. Damit wird man aber vielen für Berlin zentralen Positionen nicht gerecht. Das beste Beispiel ist Bruno Taut, der mit seiner ganz eigenen Handschrift gleich vier der sechs Berliner Welterbe-Siedlungen entwarf, aber mit dem Bauhaus direkt nichts zu tun hatte."

Robert K. Huber, zukunftsgerausche GbR und Kurator der Triennale der Moderne in Berlin ergänzt: „Mit einem dezentral organisierten Programm unterscheidet sich Berlin von Weimar und Dessau. Dieser bottom-up-Ansatz sorgt für eine Vielfalt der Akteurspalette und eine inhaltliche Tiefe zur Moderne in Berlin, womit wir als Netzwerk auch zukünftig ein abwechslungsreiches Programm, auch jenseits eingetretener Pfade, ermöglichen.“

Zeitraum: Die Triennale der Moderne
findet statt vom 26.9.-13.10.2019.
Das Berliner Programm startet am 10. Oktober.

TRIENNALE M O D E R N E

WEIMAR DESSAU BERLIN 2019

PRESSE-ZITATE

10. Oktober 2019

Nach dem Auftakt am Donnerstag startet dann offiziell das Berliner Triennale-Wochenende. Von Freitag bis Sonntag sowie zum Teil auch noch in den folgenden Wochen wird hier – ausgehend von dem breiten Spektrum der Projektpartner – ein betont kontrastreiches Programm geboten. Es reicht von bekannten Highlights, Wohn- und Funktionsbauten der Zeit, bis zum Kirchenbau der Moderne, berichtet über das vergessene Erbe jüdischstämmiger Architekten, Einflüsse aus Mittel- und Osteuropa, transnationale Denkmalschutzprojekte, die Bauten der West-Alliierten sowie über die Großsiedlungen der 1970er-Jahre oder aktuelle Herausforderungen des heutigen Wohnungsbaus. Neben Führungen, Ausstellungen und Vorträgen gibt es populäre Installationen und Performances, aber auch wissenschaftliche Kongresse und Symposien..

Zur Triennale erscheint ein Programmheft, das am Wochenende in den beiden Festivalzentralen auf dem Ernst-Reuter Platz und in der Hufeisensiedlung ausliegt. Das komplette Berliner Programm findet sich unter www.triennale-der-moderne.de/berlin-2019

Liste der Partner (in alphabetischer Folge – ohne individuelle Kooperationspartner und/oder Drittmittelgeber): Architektenkammer Berlin, Bauhaus-Archiv - Museum für Gestaltung, Berlin Tourismus und Kongress GmbH (visitBerlin), BHR OX bauhaus reuse, Bildungsverein Bautechnik e.V., buschfeld.com - graphic and interface design, cpb culturepartner berlin GmbH, Freunde und Förderer der Hufeisensiedlung Berlin-Britz e.V., Ges. zur Erforschung des Lebens und Wirkens deutschsprachiger jüdischer Architekten e.V., GRIPS Theater, Hermann-Henselmann-Stiftung, Kompetenzzentrum Großsiedlungen e.V., Kunstbibliothek + Musikinstrumenten-Museum / Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, Landesdenkmalamt Berlin, Onkel-Toms Verein e.V., Otto Bartning-Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau e.V., Studentendorf Schlachtensee eG, Mietbares Museum "Tautates Heim", Ticket B, treppe b - Galerie im Corbusierhaus, zukunftsgeraeusche GbR

Pressekontakt

Ben Buschfeld, Tel. 030-25922963, triennale-berlin@buschfeld.com,
www.triennale-der-moderne.de/berlin-2019/presse-download/



Stiftung
Preußischer Kulturbesitz

be **min** Berlin
Landesdenkmalamt

A
ARCHITEKTEN
KAMMER
BERLIN

**LOTTO
STIFTUNG
BERLIN**

Kompetenz-
zentrum
Groß-
siedlungen e.V.



zukunftsgeraeusche

buschfeld.com